

## An die Medien

Frankfurt am Main, den 3. Dezember 2019

# PRESSETEXT

Donnerstag, 5. Dezember 2019, 16 Uhr, Kneipe (*geöffnet ab 15:30 Uhr*)

## Es geht um die Meinungsfreiheit

Streitgespräch zwischen Kämmerer Uwe Becker und Prof. Micha Brumlik

Moderation: Thomas Klee (Journalist)

1. **Die Vorgeschichte:** Für den 15. Oktober plante der Club Voltaire mit anderen Organisationen eine **Veranstaltung „Meinungsfreiheit statt Zensur von oben“**, auf der die Streichung der Gemeinnützigkeit bei einigen kritischen Organisationen (attac, Deutsche Umwelthilfe u.a.) problematisiert werden sollte. Auch die Praxis einiger Städte, Räume für Veranstaltungen zu verweigern und diese damit zu verhindern, bei denen im Vorfeld eine Unterstützung der Boykottkampagne BDS unterstellt wird, sollte diskutiert werden. Dezernent Becker legte –über die Kulturdezernentin- der Theatergruppe nahe, den Mietvertrag für die Veranstaltung zu kündigen. **Ein Gericht sah das anders**, und die Veranstaltung konnte stattfinden. Dezernent Becker bezeichnete das Beschreiten des Rechtsweges als ein „Widersetzen“, „ein starkes Stück“, ein „Übertreten der roten Linie“ usw. Er drohte laut Presse damit, den Club Voltaire durch Streichung der städtischen Subventionen hart zu bestrafen. Ist die Anrufung eines Gerichtes ein demokratisches Recht oder Majestätsbeleidigung?

Über den Ablauf der Veranstaltung gehen die Berichte stark auseinander. Stein des Anstoßes waren für Dezernent Becker, der selbst nicht anwesend war, vor allem die Aussagen von Judith Bernstein, einer 74-jährigen Jüdin aus München. Sie ist als Publizistin eine scharfe Kritikerin der Besatzungspolitik von Israel und wird deshalb nun vom Antisemitismusbeauftragten in die antisemitische Ecke gestellt. Eine ähnlich komplexe Gemengelage gab es auch schon in anderen Städten, vor allem seit im Mai der Bundestag die umstrittene Resolution „Der BDS-Bewegung entschlossen entgegentreten – Antisemitismus bekämpfen“ gefasst hat. Diese groteske Entwicklung, in der **die Nachkommen der deutschen Tätergeneration -zum Schutze Israels- oppositionelle Juden (viele mit israelischem Pass) des Antisemitismus bezichtigen**, hat Prof. Brumlik analysiert. Verdächtig ist demnach bereits, wer sich für die Problematik interessiert („Kontaktschuld“). Ihren Rigorismus beim Beschuldigen und Ausgrenzen vergleicht er mit den politischen Denunziationen und Gesinnungsprüfungen von kritischen Intellektuellen in der McCarthy –Ära in den USA.

Da ausgerechnet dem Club Voltaire mit seiner 57-jährigen antifaschistischen Tradition ohne jeden Beleg



club voltaire e.v.  
politik kultur kneipe legende  
kleine hochstr. 5  
60313 frankfurt am main  
tel: 069/292408  
gastronomie  
tel: 069/21999311

club-voltaire.de  
clubvoltaire@t-online.de

iban:  
DE08430609678023856000  
bic: GENODEM1GLS

ust-id: de 114236146  
vr 4183 amtsgericht  
frankfurt am main

antisemitische Tendenzen unterschoben werden, die mit der angeblichen Unterstützung der palästinensischen BDS-Bewegung begründet werden, wollen wir der Öffentlichkeit noch einen **Brief aus Israel und einen Brief aus Palästina** zur Kenntnis geben, die einen Einblick in unsere Unterstützung der Friedensbemühungen geben. (vgl. [www.club-voltaire.de/pressematerial](http://www.club-voltaire.de/pressematerial))

4. Um die Auseinandersetzung wieder in Argumenten und Erwägungen dem Diskurs zugänglich zu machen, haben die Aktiven im Club Voltaire **den Frankfurter Dezernenten Becker und Prof. Micha Brumlik, der als Direktor des Fritz-Bauer-Instituts lange in Frankfurt gewirkt hat, zu einem Streitgespräch eingeladen**. Sie schickten am 6. November beiden eine Einladung, ohne dies zunächst bekannt zu machen. Nach einer fairen Sperrfrist für ungestörte Erwägungen sagte Prof. Brumlik gleich zu und Dezernent Becker schickte zwei Termine zur Auswahl.

5. Parallel dazu hat der Club Voltaire auf seiner Mitgliederversammlung am 19.11. eine **Unterschriftensammlung gegen die Streichung der städtischen Zuschüsse** beschlossen, wie sie der Stadtkämmerer Uwe Becker in der Presse mehrfach angedroht hatte. Schon früher hat er dies mit völlig anderen Argumenten versucht, insofern ist seine Absicht, dem Club die Existenzgrundlage zu entziehen, durchaus ernst zu nehmen. Die Haushaltsverhandlungen stehen bevor, und die Unterschriften der vielen Unterstützer\*innen aus Parteien und Gewerkschaften, Menschenrechtsvereinen und Sozialverbänden, Lehre und Kultur werden die Stadtverordneten sicher wahrnehmen. Bisher gibt es schon 200 ErstunterzeichnerInnen und bis zum Ende der Haushaltsverhandlungen sind noch drei Monate Zeit. Auch die **Deutsch-Israelische-Gesellschaft, deren Präsident Uwe Becker ist**, weist unter den „Veranstaltungen befreundeter Organisationen“ auf das „Streitgespräch zwischen Kämmerer Uwe Becker und Professor Micha Brumlik“ im Club Voltaire hin und verspricht ihren Mitgliedern:

**„ Eine spannende Auseinandersetzung ist zu erwarten.“**

Mit freundlichen Grüßen  
gez. i. A. Susanne Rohrbeck